



Lohnt sich Bildung?

iGZ-Landeskongress Nord

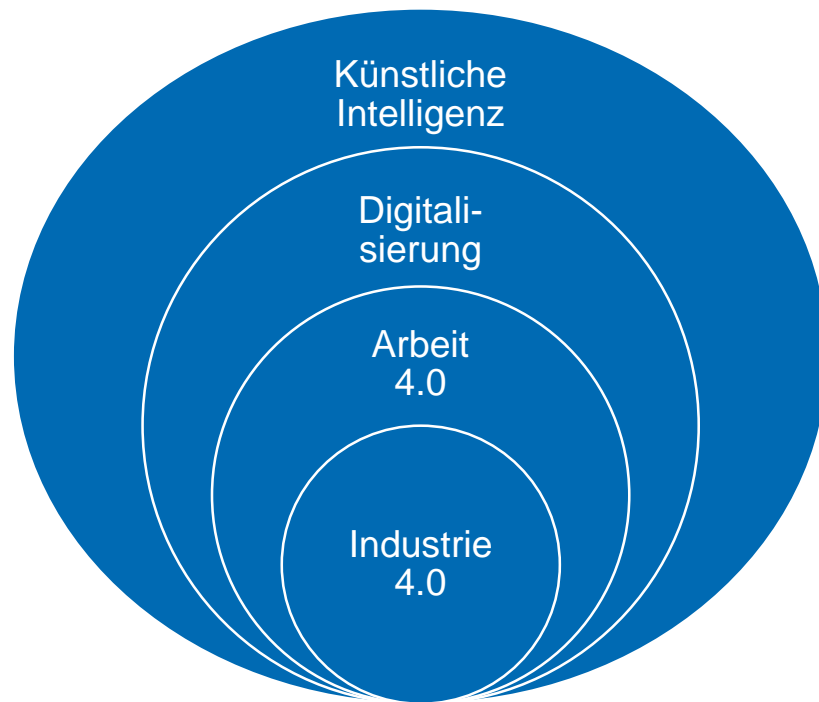
Dr. Hans-Peter Klös

Bremen, 7. September 2017

Agenda

- ▶ Beschäftigung und Einkommen
- ▶ Gesundheit und Wohlergehen
- ▶ Ausgewählte Handlungsfelder

Bildung in einer digitalen Arbeitswelt: worum geht es?








- ▶ **Künstliche Intelligenz:** Automatisierung intelligenten Verhaltens (Machine Learning, Deep Learning, Neuronale Netze)
- ▶ **Digitalisierung:** Umwandlung analoger Informationen in digitale binäre Signale
- ▶ **Arbeit 4.0:** Durchwirkung digitaler Technologien und Geschäftsmodelle auf System Arbeit
- ▶ **Industrie 4.0:** Vernetzung von Menschen, Maschinen, Werkstücken usw. in Echtzeit

Quelle: eigene Darstellung

Qualifizierte Arbeitskräfte: steigende Bedarfe

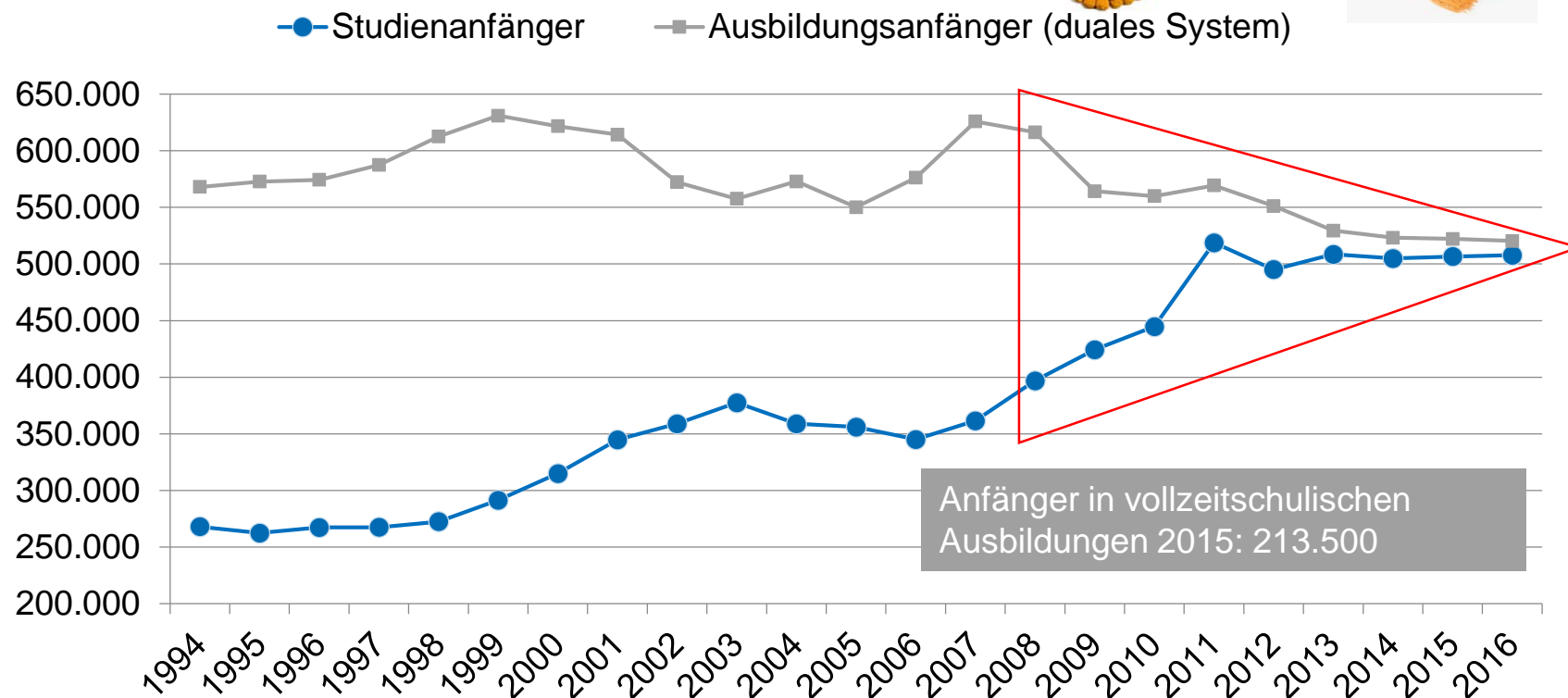
Anteil der Unternehmen mit steigendem / sinkendem Personalbedarf in den nächsten fünf Jahren in Prozent – nach Digitalisierungsgrad

		Unternehmen 3.0		Unternehmen 4.0	
Auszubildende		↓ 4	↑ 14	↓ 4	↑ 19
An-/Ungelernte		↓ 12	↑ 9	↓ 9	↑ 7
Fachkräfte mit Berufsausbildung		↓ 7	↑ 37	↓ 4	↑ 43
Fachkräfte mit Berufsbildung		↓ 3	↑ 28	↓ 2	↑ 33
Akademiker		↓ 3	↑ 19	↓ 2	↑ 44

Bildquellen: yuri arcurs – Fotolia; bilderbox – Fotolia; apops – Fotolia; Fotolia – 20273739XS; kadmy – Fotolia
Quelle: IW-Personalpanel 2014

Qualifikation: Studium verdrängt Ausbildung

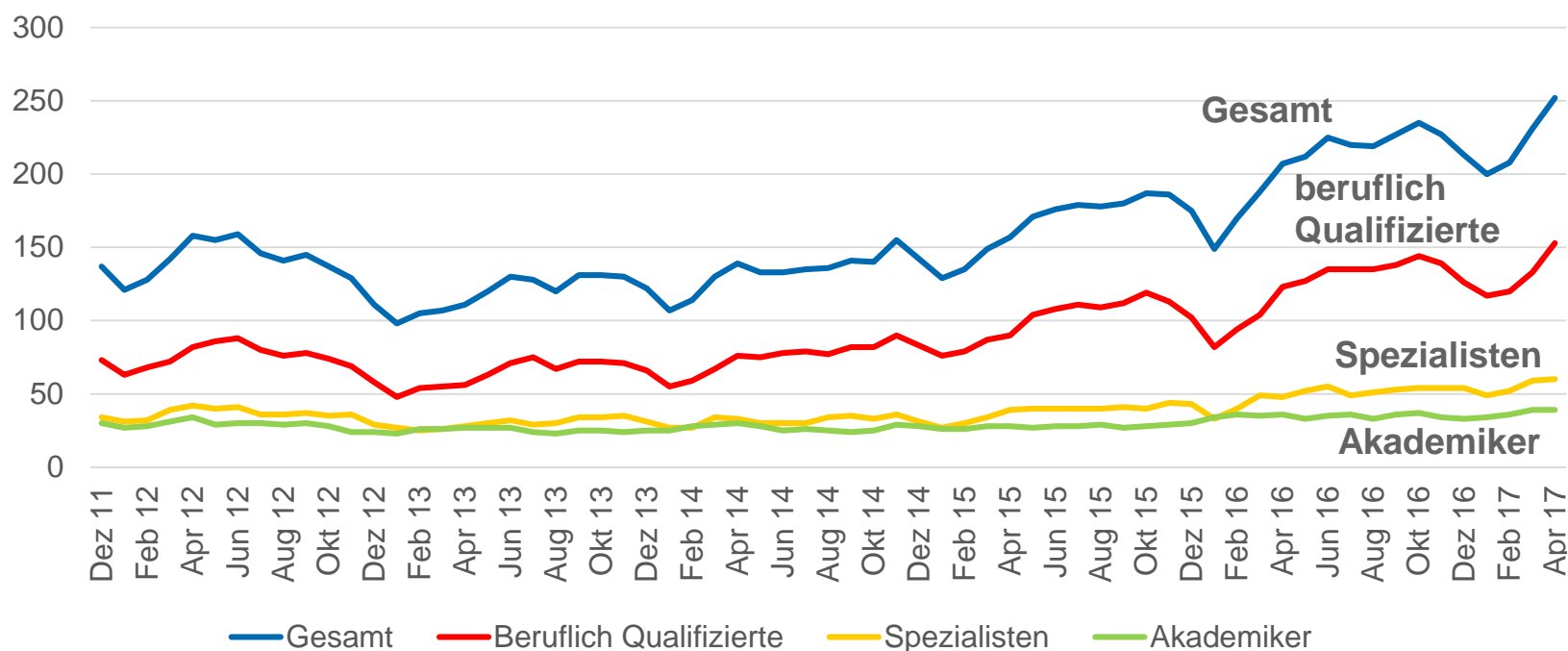
Anfänger 1994 bis 2015



Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Berufsbildung

Engpässe: immer mehr fehlende beruflich Qualifizierte

Basis: gemeldete offene Stellen und Arbeitslose, Aug. 2011 – Apr. 2017



Quelle: www.kofa.de auf Basis von Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit; Berufe mit mindestens 100 Arbeitslosen

Lebenseinkommen: eine Frage der Qualifikation

Durchschnittliche Brutto-Lebensentgelte nach Qualifikation der Beschäftigten, in Millionen Euro



Anmerkungen: Entscheidend ist hier der höchste erworbene Abschluss der Beschäftigten, unabhängig vom Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit.
Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis der Beschäftigten-Historik (BeH) V10.0

Monatseinkommen: große Unterschiede nach Berufen

Nach Bildungsabschluss und Berufssegment, in Euro*

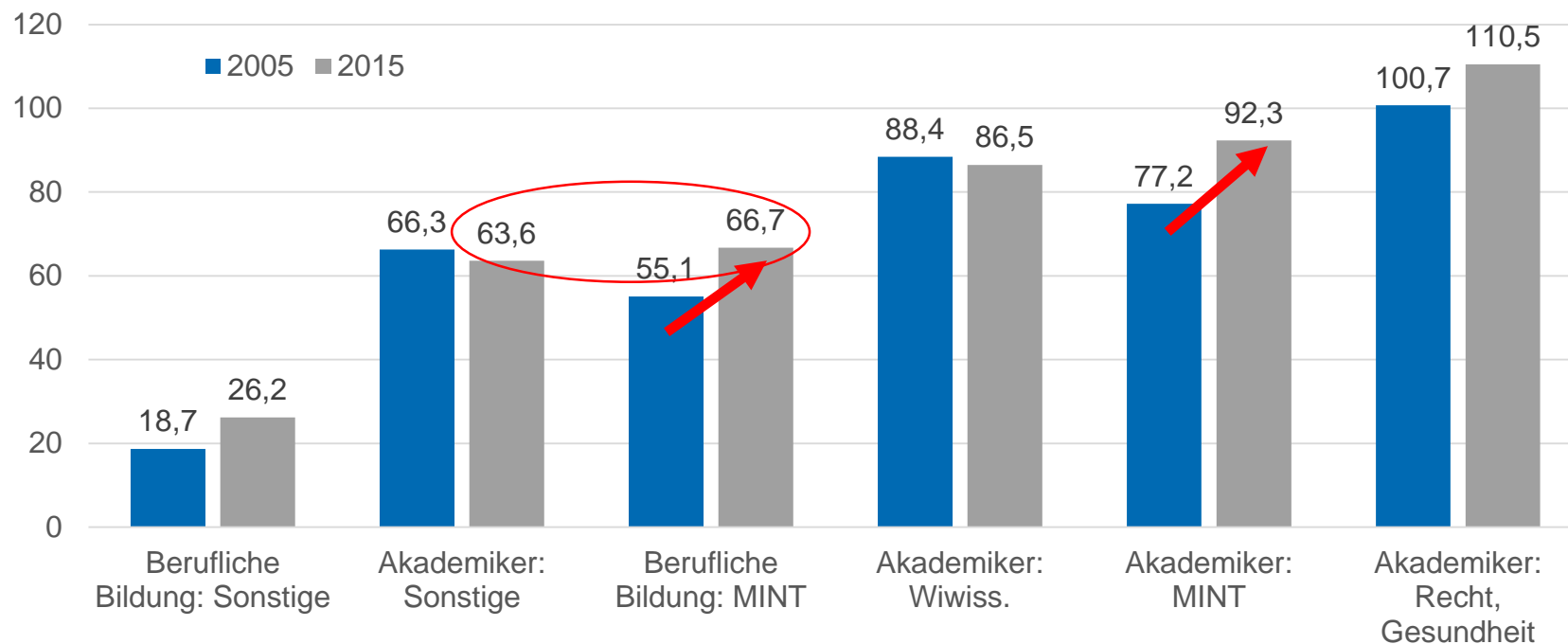
Berufssegment	Alter: 25–28 Jahre			Alter: 31–34 Jahre		
	Beruflicher Fortbildungsabschluss	Bachelor	Master, Diplom o. Ä.	Beruflicher Fortbildungsabschluss	Bachelor	Master, Diplom o. Ä.
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	2.216	2.394	2.519	2.479	2.752	2.990
Fertigungsberufe	2.896	2.497	2.814	3.200	3.099	3.459
Fertigungstechnische Berufe	3.169	3.519	3.773	3.587	4.241	4.690
Bau- und Ausbauberufe	2.854	2.801	2.854	3.126	3.204	3.374
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	2.179	2.061	2.131	2.455	2.437	2.729
Medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe	2.179	2.399	3.665	2.544	2.912	4.708
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	2.492	2.575	2.954	2.814	2.815	3.335
Handelsberufe	2.999	3.158	3.453	3.673	3.823	4.365
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3.119	2.877	3.386	3.744	3.731	4.292
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	3.179	2.938	3.021	3.672	3.669	4.135
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	3.178	3.238	3.422	3.699	3.820	4.230
Sicherheitsberufe	.	3.358	3.359	3.130	4.212	3.940
Verkehr- und Logistikberufe	2.750	2.764	2.999	3.067	3.087	3.733
Reinigungsberufe

* In den mit einem Punkt markierten Zellen wird das Entgelt aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis der Beschäftigten-Historik (BeH) V10.0, 2012-2014

Lohnprämien: MINT gewinnt

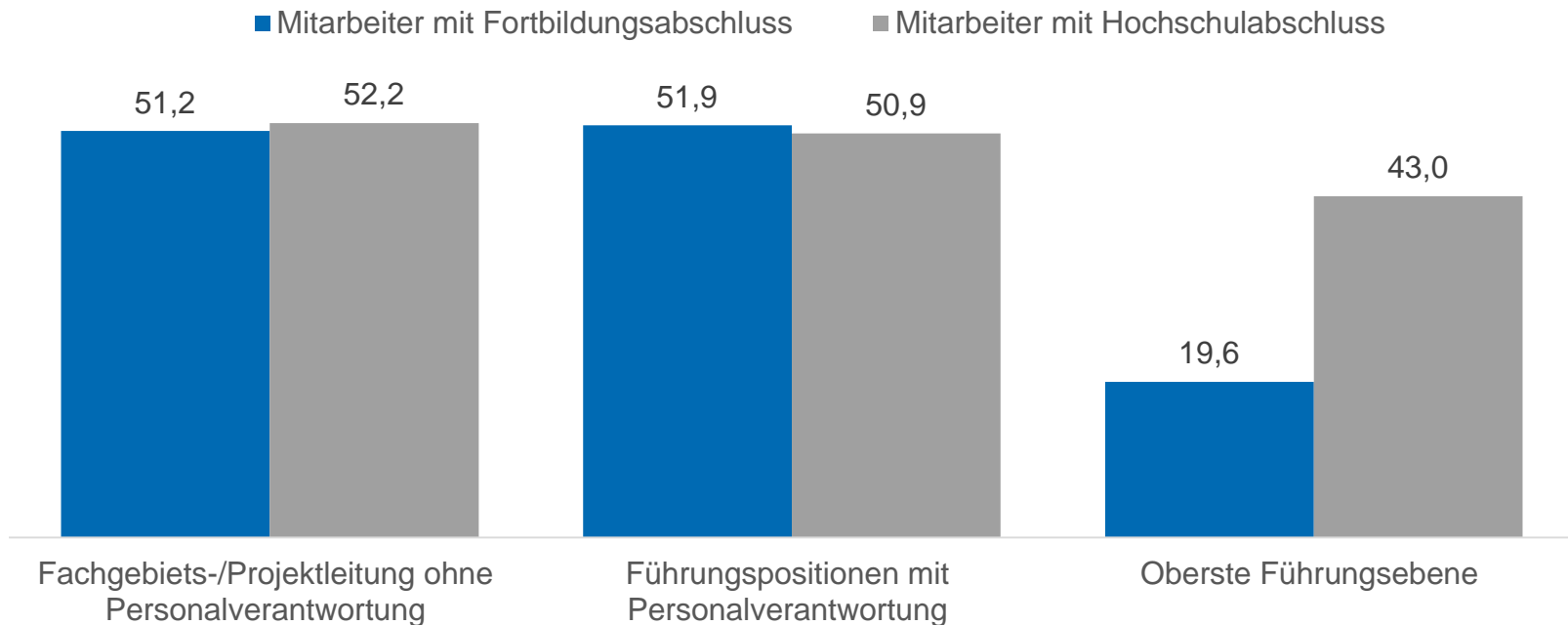
Lohnprämien gegenüber Geringqualifizierten in Prozent



Quelle: MINT-Frühjahrsreport 2017; Untersuchungen auf Basis des SOEP

Führungspositionen: meist nur für Qualifizierte

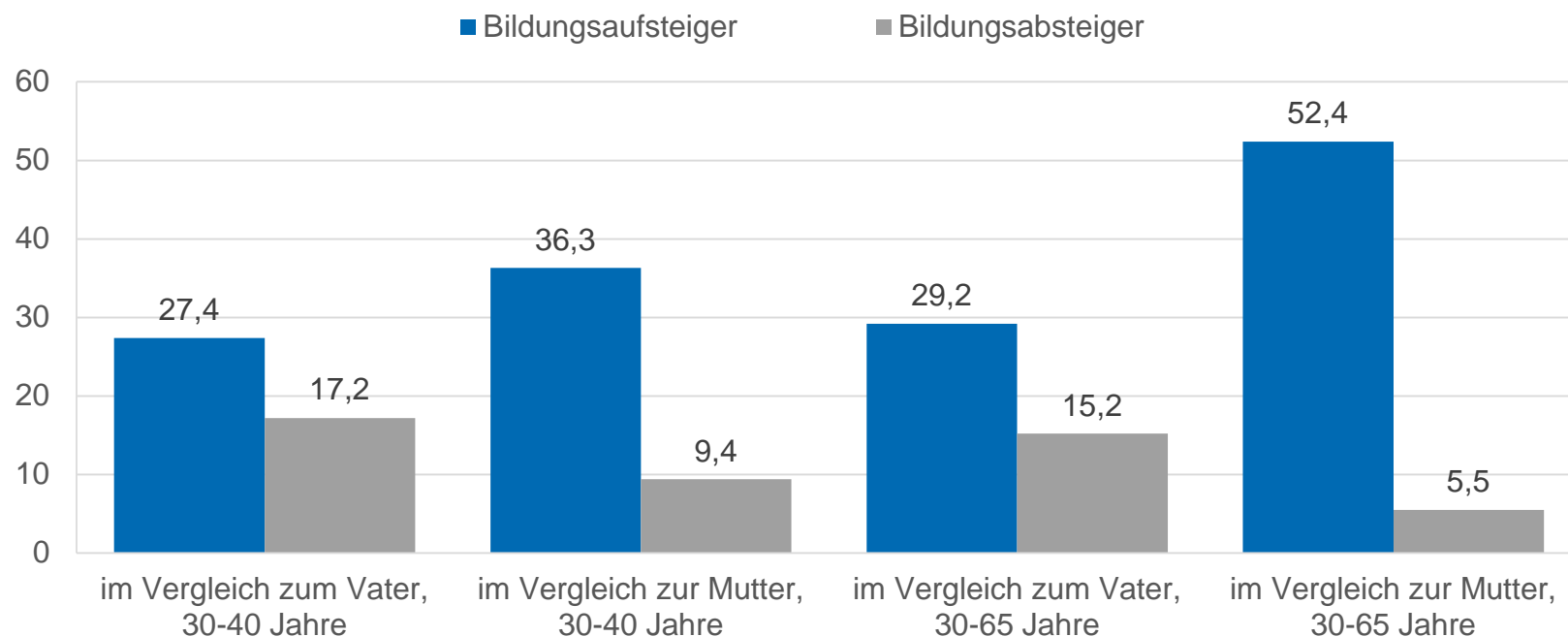
Nur bei der obersten Führungsebene haben Akademiker einen Vorteil



Mehrfachnennungen möglich.
Quellen: IW-Personalpanel 2015; eigene Berechnungen

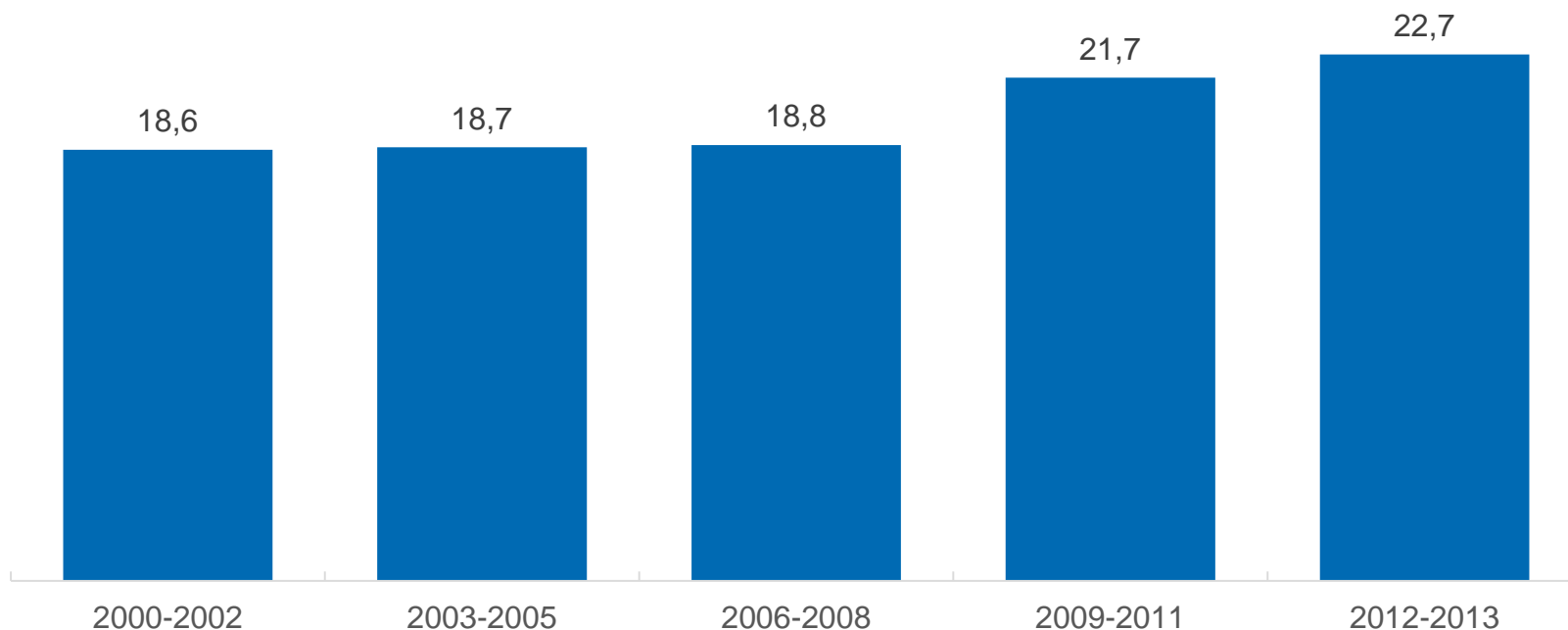
Bildungsaufstiege: deutlich häufiger als Abstiege

Anteil der Bildungsaufsteiger und -absteiger an allen Personen im Vergleich zum Vater und zur Mutter im Jahr 2012, in Prozent



Bildungsaufstieg: auch für „Arbeiterkinder“ möglich

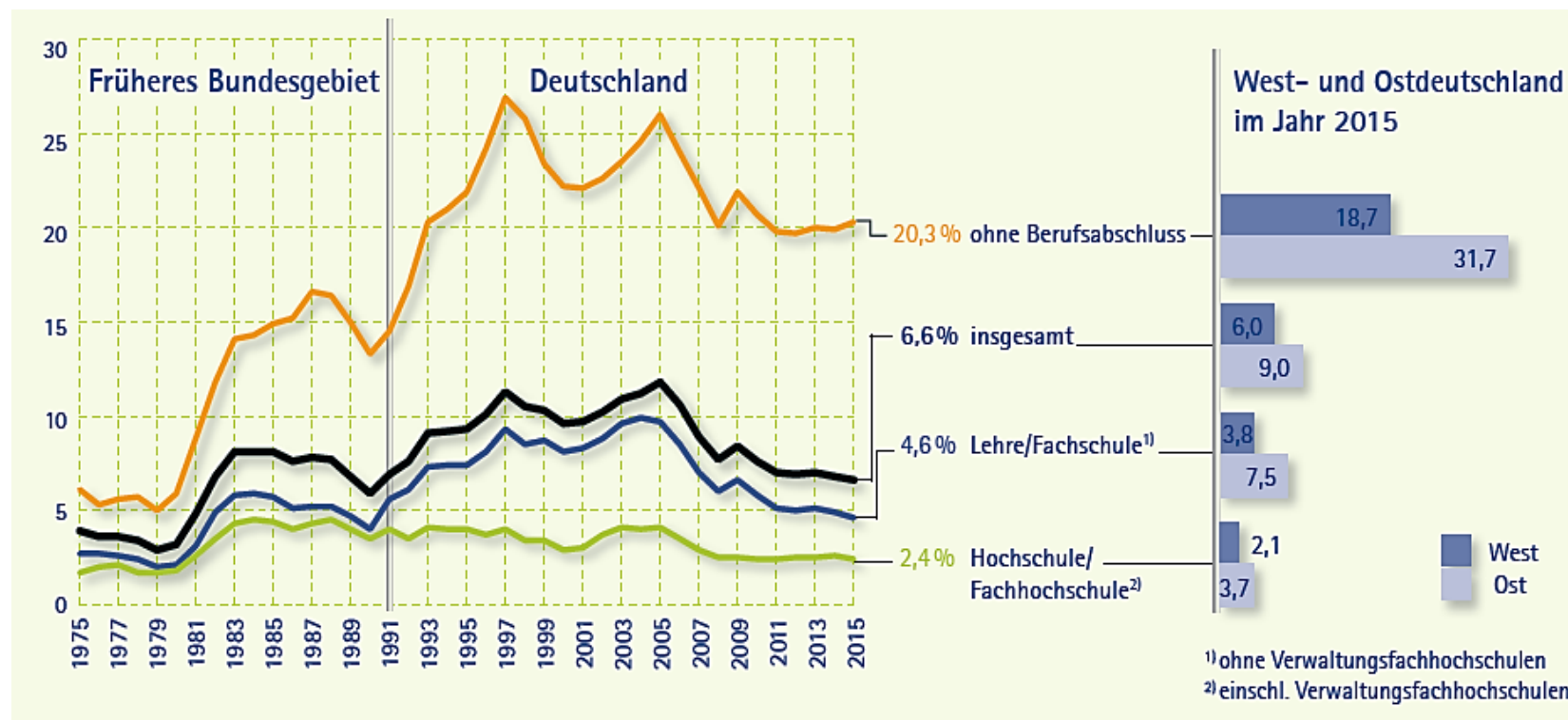
Anteil junger Akademiker (25 bis 35 Jahre) aus Nichtakademikerhaushalten



Quellen: SOEP v30; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Arbeitslosigkeit: eine Frage der Qualifikation

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten, in Prozent



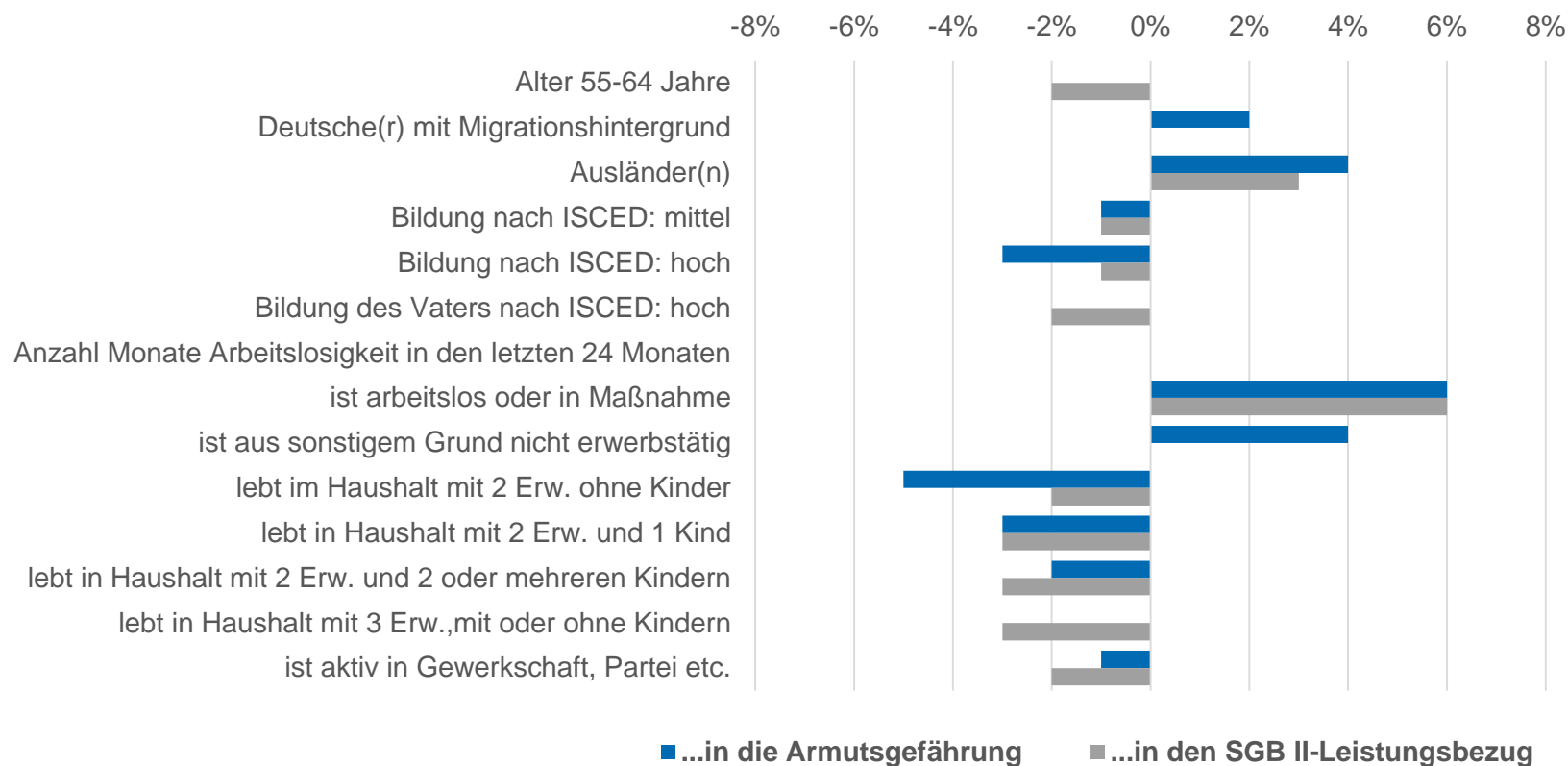
Anmerkung: Arbeitslose in Prozent, aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation; Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt; bis 2004 Erwerbstätige im April; ab 2005 Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturerhebungen der BA

Armutsgefährdung und SGB II-Leistungsbezug: auch eine Frage der Qualifikation

35- bis 64-Jährige

Einfluss der jeweiligen Eigenschaft auf die Wahrscheinlichkeit eines Übergangs...



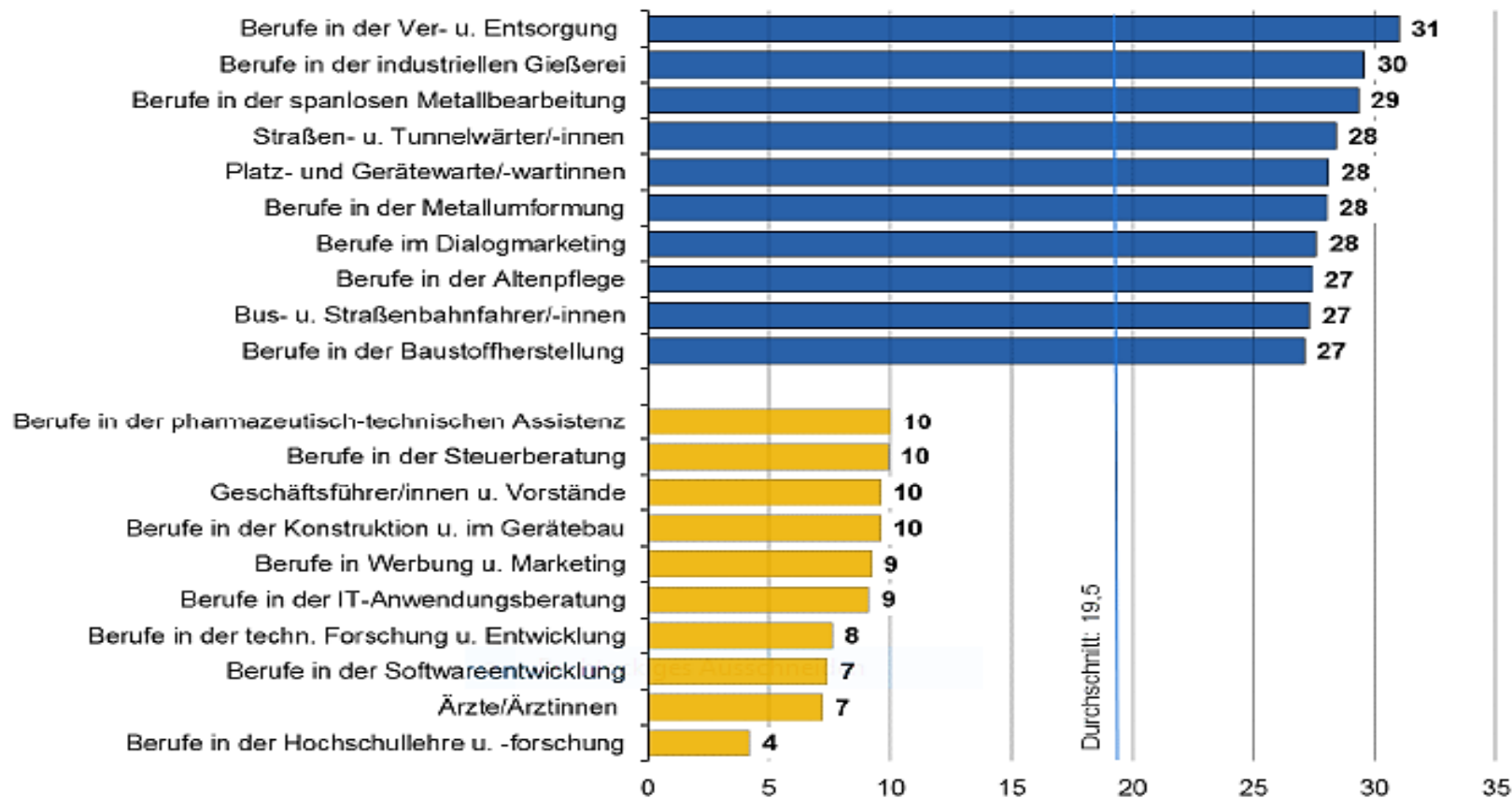
Quelle: Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Agenda

- ▶ Beschäftigung und Einkommen
- ▶ Gesundheit und Wohlergehen
- ▶ Ausgewählte Handlungsfelder

Fehlzeiten: Augen auf bei der Berufswahl

Berufsgruppen mit höchsten und geringsten Fehlzeiten



Quelle: Meyer und Meschede (2016) auf Basis von Daten der AOK aus dem Jahr 2015

Subjektiver Gesundheitszustand: Einkommen hilft

Differenzierung nach Nettoäquivalenzeinkommen¹

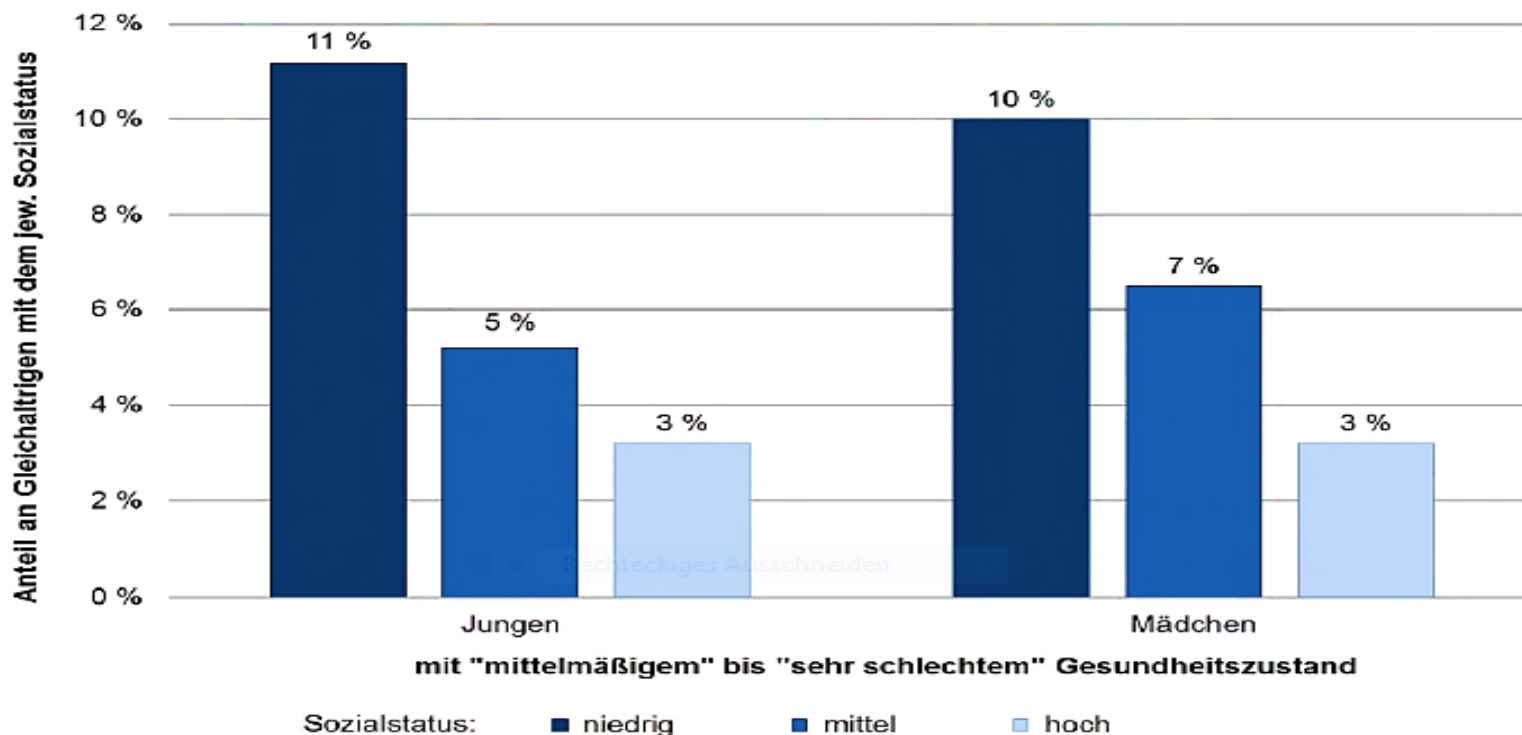
	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014 ²
geringes Einkommen	41,2%	41,8%	39,0%	38,6%	38,5%	35,3%	38,2%
mittleres Einkommen	45,6%	45,6%	43,9%	45,2%	45,0%	46,2%	45,2%
hohes Einkommen	54,3%	57,8%	52,8%	55,9%	52,5%	55,6%	56,9%

¹ Die Einkommensgrenzen wurden bei 60 und 200 Prozent des Einkommensmedian gezogen. ²Zeitreihenbruch durch revidiertes Stichprobenkonzept, vgl. DIW Wochenbericht Nr. 25/2015

Quelle: SOEP v32; eigene Berechnung (IAW)

Gesundheitszustand: auch eine Frage des Sozialstatus

3- bis 17-Jährige mit – nach Einschätzung der Eltern – „mittelmäßigem“ bis „sehr schlechtem“ allgemeinen Gesundheitszustand nach Sozialstatus



Agenda

- ▶ Beschäftigung und Einkommen
- ▶ Gesundheit und Wohlergehen
- ▶ Ausgewählte Handlungsfelder

Handlungsfeld Berufsorientierung



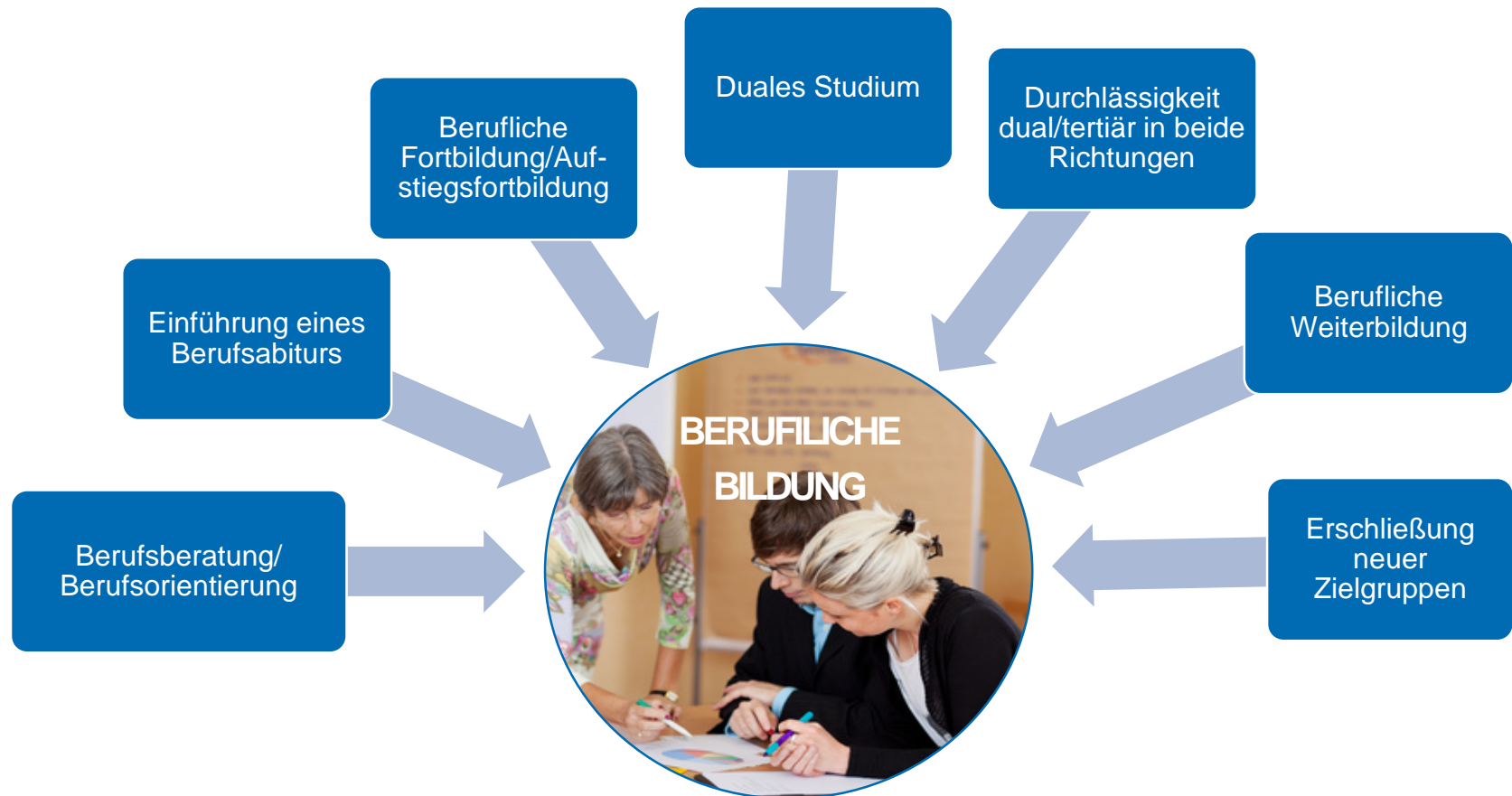
Quelle: Fotolia

Handlungsfeld Erschließung „neuer“ Zielgruppen



Quelle: Fotolia

Handlungsfeld berufliche Bildung

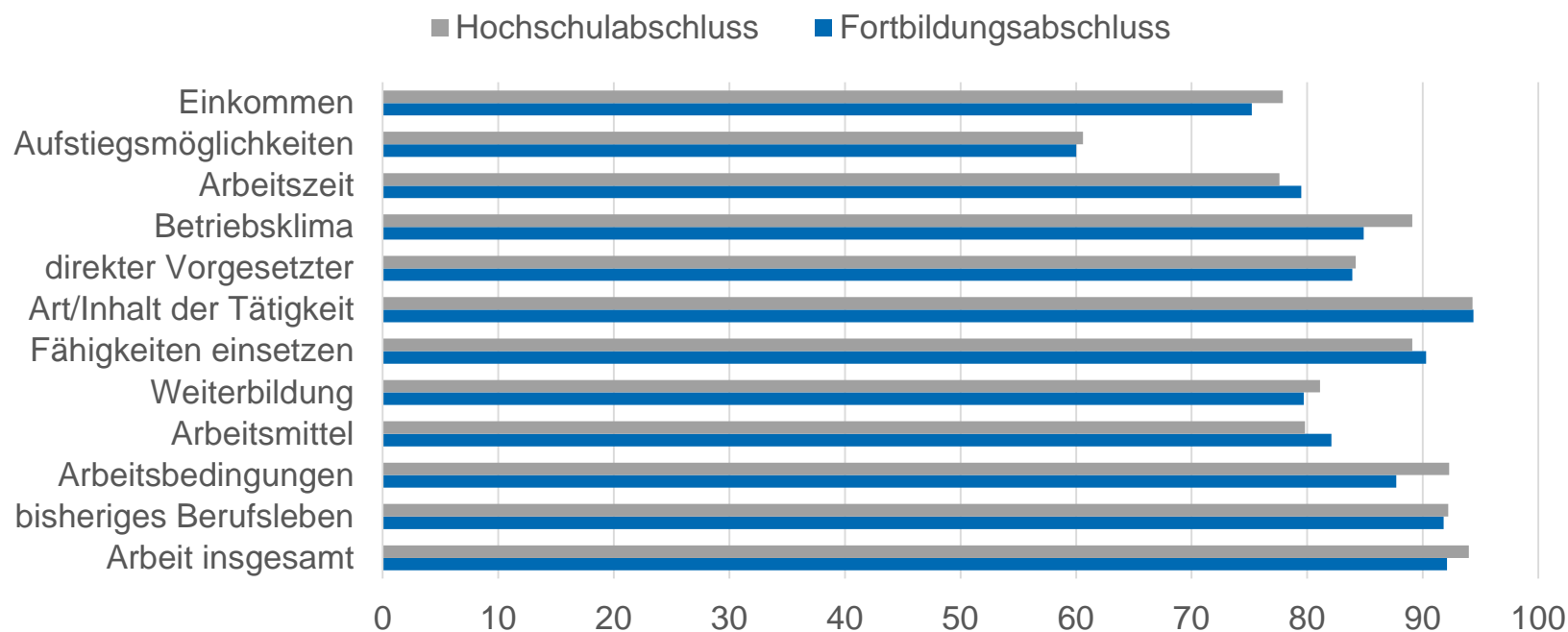


Quelle: Fotolia

Handlungsfeld berufliche Fortbildung

Arbeitszufriedenheit:

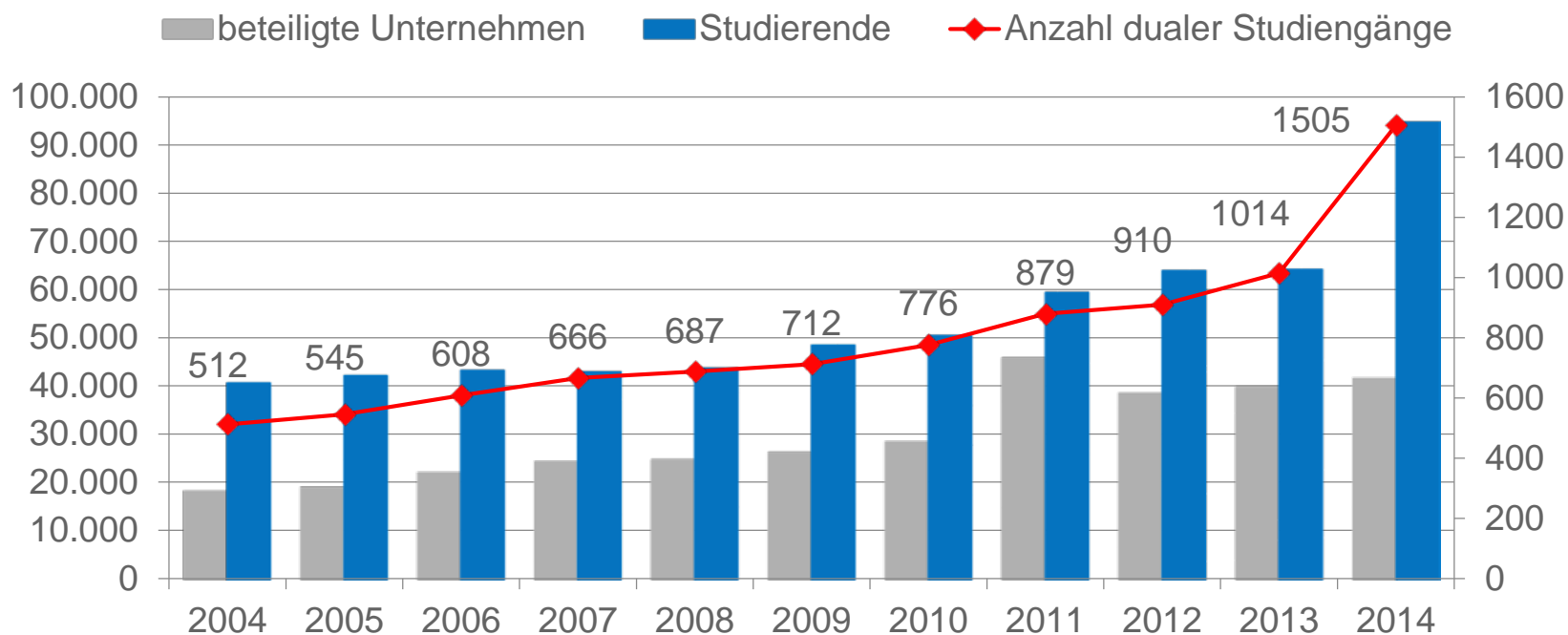
Anteil der Erwerbstätigen, die „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind



Quellen: BIBB-BAuA-Erwerbstätigenbefragung; IW-Berechnungen

Handlungsfeld duales Studium

2004 bis 2014



Quelle: AusbildungPlus, Berichte 2005-2014; Berichtszeitraum für 2005-2013 jeweils Mai – April; für 2014 Zeitraum Mai - Oktober

Ihr Ansprechpartner

Dr. Hans-Peter Klös

Geschäftsführer

Leiter Wissenschaft

0221 4981-710

kloes@iwkoeln.de